



IMKERVERBAND
ST.GALLEN-APPENZELL

E i n l a d u n g

zur Delegiertenversammlung

Samstag, 7. März 2020, 09.30 Uhr
(Begrüßungscafé ab 09.00 Uhr)

Im Büelensaal
Oberstufenzentrum Büelen, Nesslau

Gastsektion
1714 Thurtaler Bienenfreunde

**Delegiertenversammlung des Imkerverbandes St. Gallen-Appenzell
Samstag, 7. März 2020, Büelensaal, Oberstufenzentrum Büelen, Nesslau**

Sehr geehrte Delegierte, liebe Gäste

Herzlich willkommen im oberen Toggenburg in der Gemeinde Nesslau.

Wer das Toggenburg aufwärts fährt und die Talenge hinter sich lässt, dem öffnet sich überraschend ein Landschaftsbild von einzigartiger Schönheit. Vor ihm breitet sich die Talebene von Nesslau aus. Die Gemeinde besteht aus den Dörfern Krummenau, Ennetbühl, Nesslau, Neu St. Johann und Stein. Aber auch die Gegenden Bühl, Laad, Schlatt, Lutewil, Schneit, Aemelsberg und Beieregg sind wichtige Bestandteile unserer Gemeinde. Nesslau bietet mit dem Stockberg, dem Säntis, den Churfürsten und dem Ausläufer des Speers ein einmaliges Panorama. Die besondere Mischung aus ländlicher Idylle, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten, Landwirtschaft und Handwerk sowie Brauchtum und Tradition macht die Gemeinde besonders attraktiv.

Das Vereinsgebiet der Thurtaler Bienenfreunde deckt sich mit dem Gemeindegebiet. Der Verein wurde 1895 von neun Mitgliedern gegründet. Heute sind es 46 Imkerinnen und Imker, welche rund 340 Bienenvölker betreuen. In diesem Jahr dürfen wir das 125-jährige Jubiläum feiern.

Im Jahreslauf gestalten wir verschiedene Begegnungsmöglichkeiten. Neben dem Fachaustausch ist uns das gemütliche Beisammensein besonders wichtig. Fachvorträge organisieren wir meistens zusammen mit dem Bienenverein Alt St. Johann – Wildhaus. Auch durften wir uns in der Vergangenheit bei überregionalen Anlässen immer wieder den benachbarten Vereinen anschliessen. Unser Verein beteiligt sich am Lehrbienenstand Toggenburg, der in Wattwil seinen Standort hat. Seit Frühling 2017 können unsere Jungimkerinnen und Jungimker dort ihre Grundausbildung besuchen. Somit ist auch die Bildung unseres Nachwuchses gesichert. Unser Verein ist aktiv, die Mitgliederzahlen sind stabil und mit den Aktivitäten, die wir zum Jubiläumsjahr geplant haben, werden wir sicherlich noch verstärkter in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Rudolf Betschart
Präsident
Thurtaler Bienenfreunde



Delegiertenversammlung 2020

Samstag, 7. März 2020, 09.30 Uhr
im Büelensaal,
Oberstufenzentrum Büelen, Nesslau

Gastsektion
1714 Thurtaler Bienenfreunde

Traktanden:

1. Begrüssung
 2. Grussworte der Gäste
 3. Wahl der Stimmzähler
 4. Protokoll der DV vom 9. März 2019 im LZSG, Salez
 5. Jahresberichte
 - Präsident
 - Kantonaler Bieneninspektor
 - Obmann für Bildung und Zucht
 - Honigobmann
 - LZSG –Fachstelle Bienenhaltung
 6. Jahresrechnung 2019
 7. Bericht und Antrag der Revisoren
 8. Budget und Jahresbeitrag 2020
 9. Wahlen
 10. Verschiedenes und Mitteilungen
 - Ehrungen
 - Nächster Tagungsort
 11. Allgemeine Umfrage
- 12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Öffentlicher Teil:

Faszination Wildbienen – Vielfalt, Gefährdung, Schutz

Referat von Frau Dr. Sabine Oertli, Naturschutz – Planung und Beratung, Wiesendangen.

Die Referentin gibt einen Einblick in die vielfältigen Lebensweisen der verschiedenen Wildbienenarten. Wie muss beispielsweise eine Landschaft aussehen, damit sie möglichst vielen Wildbienenarten einen Lebensraum bietet? Welche Bedeutung haben Wildbienen als Bestäuber für Kultur- und Wildpflanzen? Und wie kann jeder von uns in seiner Umgebung den Wildbienen helfen? Im Vortrag werden die wichtigsten Punkte zu diesen Fragen besprochen.

ca. 15.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

Die Unterlagen zur Delegiertenversammlung sind ebenfalls in elektronischer Form abrufbar auf der Verbandswebsite www.imkerverband-sgap.ch >Verband >Jahresberichte und Protokolle



Protokoll der Delegiertenversammlung vom Samstag, 9. März 2019
9.30 Uhr im Neubau des LZSG, Landwirtschaftliches Zentrum Salez

Gastsektion 1707 Bienenzüchterverein Werdenberg

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Grusswort der Gäste
3. Wahl der Stimmezähler
4. Protokoll der DV vom 10. März 2018 in Kaltbrunn
5. Jahresberichte
 - des Präsidenten
 - des Kantonalen Bieneninspektors
 - des Obmanns für Bildung und Zucht
 - des Honigobmanns
 - der LZSG-Fachstelle Bienenhaltung
6. Jahresrechnung 2018
7. Bericht und Antrag der Revisoren
8. Budget und Jahresbeitrag 2019
9. Statutenrevision
10. Verschiedenes und Mitteilungen
 - Ehrungen
 - Nächster Tagungsort
11. Allgemeine Umfrage

12.00 Uhr Mittagessen

1. Begrüssung

Der Präsident Max Meinherz begrüsst die anwesenden Delegierten und geladenen Gäste im Neubau des Landwirtschaftlichen Zentrums Salez.

Die Einladungen wurden rechtzeitig zugestellt. Zum Traktandum 9 ergänzt er, dass die revidierten Statuten nicht im Versand mitgelegt wurden, jedoch auf unserer Homepage nachzulesen waren. Es sind keine schriftlichen Anträge eingegangen, die Traktandenliste wird diskussionslos akzeptiert.

Einen besonderen Dank richtet Max Meinherz an den organisierenden Verein mit dem Präsidenten Hanspeter Hagmann. Speziell begrüsst werden Regierungsrat Bruno Damann, Gemeinderätin Susi Domenig, Heidi Preisig (St. Galler Bauernverband), Roland Frisch (Allgäuer Imker) und Armin Füllemann (Thurgauer Kantonalpräsident). Pavel Beco, Referent des Nachmittagsprogrammes, wird später eintreffen. Josef Konzett und Gemahlin (Vorarlberger Imker, Hans Sprecher (Präsident Bündner Kantonalverband) und alle Ehrenmitglieder werden ebenfalls herzlich willkommen geheissen. Auch die Medienvertreterinnen Katharina Rutz von der 'Werdenberger und Obertoggenburger' **Zeitung** und Adi Lippuner, welche im 'St.Galler Bauer' und dem 'Schweizer Bauer' über die Versammlung berichten werden, sind herzlich willkommen. Entschuldigt haben sich Markus Hobi, Leiter Landwirtschaftliches Zentrum Salez, alle Vertreter der Veterinärämter St. Gallen und Appenzell, sowie Vertreter des Amtes für Landwirtschaft, Herisau. Eine kurzfristige Entschuldigung ging von den Delegierten der Sarganserländer Imker ein. Es sind keine Meldungen über Verstorbene eingegangen.

2. Grusswort der Gäste

Hans Oppliger entschuldigt persönlich den Leiter des LZSG Markus Hobi und begrüsst sichtlich erfreut Regierungsrat Bruno Damann im Neubau. Er weist auf das Kunstwerk im Eingang des Gebäudes hin und freut sich in diesem Zusammenhang über das grosse Interesse an den Bienen. Zum Eröffnungsfest am 18./19. Mai 2019 sind alle herzlich eingeladen.

Susi Domenig, Gemeinderätin Sennwald, begrüsst ihrerseits die Anwesenden und bedankt sich auch im Namen des Gemeindepräsidenten für die Einladung. Der von der Gemeinde offerierte Apéro wird von den Anwesenden mit Applaus verdankt. Frau Domenig stellt kurz die Gemeinde vor, welche mit 5 Dörfern und über 5000 Einwohnern wunderschön gelegen und wirtschaftlich eine der grössten und stärksten im Kanton St. Gallen ist. Ein wunderbares Naherholungsgebiet und der Rheinhof (Schule/Obstgarten) sind der Stolz der Gemeinde, in welcher 27 Imker ihrem Hobby frönen.

Regierungsrat Bruno Damann kennt Salez und ist der Einladung sehr gerne gefolgt. Er überbringt Grüsse und Dankworte der St. Galler Regierung. Ohne die Hilfe der Imker wäre unsere Landschaft um vieles ärmer, er betont die Dringlichkeit, dass dies aufrechterhalten werden muss und überbringt seine Hochachtung vor der Leistung der Imker. Er wünscht allen Imkern viel Freude und sich selbst, dass unsere vielfältige Natur weiterhin sorgsam gepflegt wird.

Hanspeter Hagmann, Präsident des Gastgebervereins, begrüsst seinerseits. Für ihn ist heute ein schöner, spannender Tag und die Voraussetzungen für die Delegiertenversammlung sind im Neubau bestens gegeben. Seine Vergleiche zur Imkerei in der Vergangenheit und heute, die enorme Entwicklung und die Überzeugung, dass Probleme gemeinsam angepackt werden müssen, stossen auf vielseitige Zustimmung. Sein persönliches Motto lautet: «Ich will nicht zum alten Eisen gehören und neuen Dingen gegenüber offen bleiben».

Der Allgäuer Imker Roland Frisch überbringt Grüsse an alle lieb gewonnenen Freunde in der Schweiz und lädt herzlich zum Imkerfest am 14. Juli 2019 ein. Infos hierzu sind auf folgender Webseite zu finden: www.pollenvereinigung.de

Josef Konzett lädt am 12. April 2019 nach Hohenems zu einem interessanten Referat ein.

Armin Füllemann bedankt sich für die Einladung. Er überbringt Grüsse der Thurgauer Imker und bedankt sich bei Max Meinherz für das interessante Referat über die Herstellung der Bienenzeitung, welches dieser am 2. März anlässlich der Delegiertenversammlung des Thurgauer Kantonalverbandes gehalten hat.

3. Wahl der Stimmentzähler

Markus Kliebenschädel und Hanspeter Hagmann werden als Stimmentzähler vorgeschlagen und gewählt.

Es sind 47 Delegierte anwesend, was ein absolutes Mehr von 24 ergibt.

4. Protokoll der DV vom 10. März 2018 in Kaltbrunn

Das Protokoll wurde mit der Einladung zugestellt. Sämtliche in der Einladung enthaltenen Unterlagen waren zeitgleich auf unserer Homepage aufgeschaltet. Zum Protokoll werden keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht, es wird einstimmig angenommen und der Verfasserin dankt.

5. Jahresberichte

des Präsidenten
des kantonalen Bieneninspektors St. Gallen
des Obmanns für Bildung und Zucht
des Honigobmanns
der LZSG-Fachstelle Bienenhaltung

Der Präsident fasst die einzelnen Berichte zusammen. Keiner der Berichte verlangt eine Diskussion. Die Annahme erfolgt einstimmig und wird den Verfassern bestens verdankt.

6. Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung wurde mit der Einladung zugestellt. Kassierin Marianne Ryser stellt die Zahlen vor:

Der Verlust ist mit Fr. 766.10 geringer ausgefallen als budgetiert, welcher sich durch die Mehreinnahmen der Mitgliederbeiträge und einzelne Spenden ergeben hat. Das Vermögen per 31.12.2018 beträgt Fr. 32'696.84.

7. Bericht und Antrag der Revisoren

Revisor Martin Bärlocher liest den Revisorenbericht vor und stellt folgende zwei Anträge:

„**Die Jahresrechnung 2018** ist zu genehmigen, der Kassierin zu danken und Entlastung zu erteilen. Dem gesamten Vorstand ist seine Arbeit zu **verdanken**.“ **Die beiden Anträge** werden von Martin Bärlocher zur Abstimmung gebracht, einstimmig angenommen und mit Applaus bestätigt.

8. Budget und Jahresbeitrag 2019

Die Kassierin erklärt kurz das Budget für 2019, welches sich an der Rechnung 2018 orientiert.

Der Betrag für Kurse und Tagungen wurde demzufolge erhöht.

Es stellt sich die Frage über die Zuwendungen des Jüstrich-Fonds, welche in den letzten Jahren jeweils Fr. 500.–betrugen. Max Meinherz weist darauf hin, dass dies langfristig kein sicherer regelmässiger Spendenbetrag sei.

Die Abstimmung zum Budget und Jahresbeitrag ergibt eine einstimmige Befürwortung.

9. Statutenrevision

Anlass zur Revision der Statuten ist die Namensänderung von ‚VDRB‘ zu ‚BienenSchweiz‘.

Die wesentlichen **Änderungen** werden den Delegierten vorgestellt. Die Statuten sind gesamthaft schlanker, strukturierter und durch präzisere Definitionen angepasst worden.

Auf Grund einer Wortmeldung wird die Benennung von Art. 4 und 5 kurz diskutiert und geklärt.

Mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen werden die Statuten genehmigt und treten per sofort in Kraft.

10. Verschiedenes und Mitteilungen

- Ehrungen
- Nächster Tagungsort

Mit Ruedi Hunziker tritt ein sehr geschätztes Vorstandmitglied zurück. Felix Neyer hat sich über Ruedis Wirken Gedanken gemacht und präsentiert diese in lockerer und humorvoller Form: Im Jahr 2006 wurde das Qualitätsiegel geschaffen. Ruedi, als ehemaliger Kantonschemiker und oberster Lebensmittelinspektor, war im Jahr 2009 die optimale Besetzung für das Amt des Honigobmanns der beiden Kantone St. Gallen und Appenzell. Der Feuerbrand brachte ihm nicht immer angenehme Tätigkeiten. Zentnerweise mit Streptomycin kontaminierten Honig einzusammeln und in der Kehrrichtverbrennung zu vernichten, war emotional sehr belastend. Die daraufhin festgelegten jährlichen Treffen mit Obstbauern und dem Landwirtschaftamt zeigen, wie wichtig gegenseitige Informationen sind.

Als einer der höchstgelegenen Stadtimker wird Ruedi, welcher einen zweiten Bienenstand im Tessin betreibt, weiterhin mit viel Herzblut der Imkerei treu bleiben.

Auch Max Meinherz bedankt sich bei Ruedi für sein grosses Engagement und schlägt vor, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Ruedi ist sichtlich berührt über die Laudatio von Felix, die gute Zusammenarbeit im Vorstand und das erhaltene Präsent.

Ruedi Hunziker wird in der Folge einstimmig und mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Ruedi Hunziker wird innerhalb des Vorstandes vorerst nicht ersetzt, seine Aufgaben übernimmt Felix Neyer.

Die nächste DV findet am 7. März 2020 statt und wird durch die Sektion Thurtal organisiert, welche das 125jährige Vereinsjubiläum feiert.

Der Kadertag 2019 wird am 23. November in Salez durchgeführt werden. Als Referent konnte bereits Wolfgang Ritter aus Freiburg D (Biologe, Varroaspezialist und Buchautor) engagiert werden. Dieser Vortrag ist öffentlich und dürfte auf grosses Interesse stossen.

11. Allgemeine Umfrage

Werner Strub plädiert um mehr aktiven Einsatz der einzelnen Imker zu Gunsten der Bienen speziell in der Landwirtschaft.

Der Präsident erklärt die Delegiertenversammlung 2019 um 11.05 Uhr für beendet.

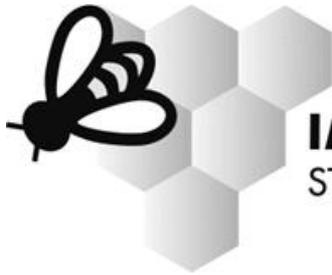
Oberhelfenschwil, 9. März 2019

die Aktuarin

der Präsident

Iris Koch

Max Meinherz



IMKERVERBAND
ST.GALLEN-APPENZELL

**Delegiertenversammlung vom Samstag, 7. März 2020, im Büelensaal,
Oberstufenzentrum Büelen, Nesslau**

Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Geschätzte Delegierte

Liebe Imkerkolleginnen und Imkerkollegen

Werte Gäste

Über das magere Honigjahr 2019 wurde schon viel berichtet. Auch die Ressortleiter sind in ihren Jahresberichten darauf eingegangen. Der schweizweite Durchschnittsertrag der letzten zehn Jahre wird mit 20,5 kg pro Volk ausgewiesen. Demgegenüber steht das Jahr 2019 mit einem Honigertrag von lediglich 13 kg. Der Kanton St. Gallen liegt mit 10,6 kg unter diesem Wert, ebenso der Kanton Appenzell Ausserrhoden mit 5,8 kg. Hingegen ist der Kanton Appenzell Innerrhoden mit 13,5 kg gerade so im schweizweiten Durchschnitt.

Mittelmässige Völkerverluste

Die Winterverluste 2018/19 gemäss CoLOSS liegen mit 13,6 % schweizweit auf dem Vorjahresniveau. Es handelt sich dabei um die Verluste zwischen dem Einwintern im 2018 und dem Auswintern im 2019. In unserem Verbandsgebiet liegen die Werte leicht unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Brutkrankheiten

In verschiedenen Regionen mussten sich die Bieneninspektoren (AFA Bieneninspektion) wiederum mit zahlreichen Ausbrüchen der Brutkrankheiten Sauerbrut und vermehrt auch Faulbrut auseinandersetzen. Da muss einmal mehr an die Imkerschaft appelliert werden, beim geringsten Verdacht umgehend den Bieneninspektor beizuziehen. Oft sind es im Frühjahr schwache Völker und solche mit einer schleppenden Volksentwicklung, die befallen sind. Gelingt es nämlich, diese in einem frühen Stadium zu eliminieren, so bleibt es oft bei Einzelfällen. Anders sieht es aus, wenn auf einem Bienenstand gleich mehrere Völker schon stark befallen sind.

Vorstandstätigkeiten

Der Vorstand traf sich im 2019 wiederum zu insgesamt vier Sitzungen. Es wurden unterschiedliche Themenschwerpunkte behandelt. Dabei genießt die Organisation des Kadertages, welcher jeweils mit einem hochkarätigen Referat am Nachmittag abgeschlossen wird, einen grossen Stellenwert. Dieser Teil des Anlasses steht allen Imkerinnen und Imkern offen.

Das traditionelle Grenzlandtreffen wurde in diesem Jahr vom Thurgauer Kantonalverband im Arenenberg, Salenstein, organisiert und durch eine Delegation unseres Kantonalvorstandes besucht. Weiter haben Vorstandsmitglieder an verschiedenen Sektionsanlässen teilgenommen oder standen selber als Referenten im Einsatz.

Wir haben eine starke Milbe gezüchtet

Für den Kadertag vom 23. November 2019 in Salez konnte mit Wolfgang Ritter, dem ehemaligen Leiter des Fachbereichs Bienen am Tierhygienischen Institut Freiburg, ein ausgewiesener Bienenexperte gewonnen werden. Er setzt sich in seiner Forschungsarbeit unter anderem mit der Varroamilbe auseinander. Rasch erkannten die Bienenforscher damals bei der Einschleppung, dass die Bienenvölker gegen diesen Schädling behandelt werden mussten. Allerdings dachte man im 1978 noch, dass es sich bei der Varroose um eine Krankheit der adulten Biene handelt. Erst später erkannten die Forscher, dass die Hauptschädigung über die Brut stattfindet und dass es sich eigentlich um eine Brutkrankheit handelt. Die saugende Milbe schwächt die Bienen und überträgt dabei verschiedene Viren. Die Behandlungen wurden in den Folgejahren ständig intensiviert und dennoch braucht es heute eine viel geringere Anzahl Milben, bis ein Volk zusammenbricht. «Wir haben also eine starke Milbe gezüchtet» meint denn auch Wolfgang Ritter. Wir wissen aber auch, dass gewisse Faktoren die Tiere anfälliger machen für Krankheiten, wie zum Beispiel Stress, Mängel, hohe Produktivität, hohe Dichte, genetische Faktoren, Haltungsfehler. «Nun müssen wir uns also weiter fragen: Wie erkennen wir, dass es unseren Bienen gut geht?» ergänzt Wolfgang Ritter. Antworten darauf sucht er beispielsweise beim Bienenschwarm und seinem Verhalten bei der Suche der neuen Behausung.

Wechsel im Präsidium

Als ich an der Delegiertenversammlung vom 14. März 2015 in Heiden zum Präsidenten gewählt wurde, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, die Weiterbildung auszubauen. Die Imkerei ist zu einem sehr anspruchsvollen Hobby geworden. Das bedingt aber, dass jede Imkerin, jeder Imker sich stetig weiterbildet. Möglichkeiten dazu gibt es viele, wie etwa der Besuch von Imkerhocks, Tagungen, Kadertagungen, Weiterbildungsanlässen, aber auch die Bienenliteratur. Gerade die Qualität der Imkerhocks hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Wenn man heute die verschiedenen Jahresprogramme konsultiert, so kann man dies mit grosser Freude feststellen.

Auch mit unseren Kadertagen haben wir einen guten Weg beschritten. So sind jedes Jahr attraktive Programme zusammengestellt worden mit interessanten Referaten aus den eigenen Vorstandsreihen. Ebenso konnte zu jedem Anlass ein hochkarätiger Referent gewonnen werden. Hier denke ich an Vincent Dietemann, ZBF (2016); Randolf Menzel (2017); Jürgen Tautz (2018) und Wolfgang Ritter (2019). Sie alle haben sich sehr lobend geäussert zu unseren Veranstaltungen und immer von einem «guten Geist in Saal» gesprochen. Zu ihnen allen habe ich weiterhin regelmässigen Kontakt.

Ebenso war es mir ein persönliches Anliegen, unsere Delegiertenversammlungen zusätzlich mit einem Referenten zu bereichern. Es waren dies Hans-Ulrich Thomas (2016); Markus Ritter (2017); Hans Oppliger (2018); Pavel Becco (2019) und Sabine Oertli nun im 2020.

Ihnen allen gebührt ein ganz herzliches Dankeschön für die spannenden Referate und guten Gespräche. Es hat mir Freude bereitet, in der Weiterbildung etwas zu bewegen. Wie wichtig nämlich eine gut ausgebildete Imkerschaft ist, das wird mir immer wieder bei meinen übrigen Tätigkeiten in der Imkerei bewusst. Da besteht doch da und dort noch Handlungsbedarf, besonders was die Bienengesundheit, die Völkerpflege, aber auch die Hygiene anbelangt. Sehr rasch stellt man jeweils fest, wer sich interessiert zeigt und sich auch entsprechend weiterbildet und wer eben wenig bis gar nichts unternimmt. Unser Ziel müsste doch sein, dass wir dereinst alle Imkerinnen und Imker zu Vereinsmitgliedern zählen können, welche dann auch die zahlreichen Angebote nutzen, die ihnen von den Sektionen geboten werden.

Dankeschön

Mit der diesjährigen Delegiertenversammlung endet meine Präsidentschaft. Ich werde aber weiter im Vorstand verbleiben, allerdings in anderer Funktion. Die Jahre zusammen mit euch habe ich sehr geschätzt und ich möchte diese nicht missen. In diesem Sinne bedanke ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit allen Sektionen, die spannenden Kontakte und guten Gespräche. Euch allen wünsche ich weiter eine schöne Zeit, Gesundheit und viel Freude mit und bei euren Bienenvölkern. Meinem Nachfolger wünsche ich einen guten Einstieg und viel «Gfreuts» in seinem neuen Amt. Ein besonderes Dankeschön geht auch an unseren Honigobmann, Felix Neyer, welcher nach achtjähriger Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt eingereicht hat und nun etwas kürzertreten möchte. Auch seinem Nachfolger wünsche ich eine gute und spannende Zeit.

Danken möchte ich weiter dem gesamten Vorstand, der mich immer tatkräftig unterstützt hat. Wir hatten oft intensive Sitzungen, die meist länger dauerten als angekündigt.

Ein weiterer Dank geht auch an die folgenden Ämter und Personen, mit denen wir eine intensive Zusammenarbeit pflegen:

- Das Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen, St. Gallen, Dr. Albert Fritsche und Dr. Adrian Fäh, mit ihrem Team
- Das Landwirtschaftsamt des Kantons St. Gallen, mit unserem Ansprechpartner, Beat Frick
- Der St. Galler Bauernverband und der St. Galler Obstverband
- Allen Gemeinden, welche die Imkervereine mit finanziellen Beiträgen unterstützen
- Allen Sektionsvorständen, Kursleitern, Beratern, Betriebskontrolleuren, Bieneninspektoren und all den stillen Helfern im Hintergrund
- Die Rechnungsrevisoren unseres Imkerverbandes sowie dem Webmaster, Pit Fritz
- Die Gemeinde Nesslau
- Die Thurtaler Bienenfreunden mit ihrem Präsidenten, Rudolf Betschart und allen Helfern für die Organisation der Delegiertenversammlung vom 7. März 2020

Geniessen wir den heutigen Tag und freuen wir uns auf interessante Begegnungen.

Grabs, 31. Dezember 2019
Max Meinherz, Präsident



Jahresbericht 2019 des Kantonalen Bieneninspektors z.H. des Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen und des St. Gallisch - Appenzellischen Imkerverbandes

Einleitung

Ende März und Anfang April herrschten warmes Wetter und sehr gute Volksentwicklung. Löwenzahn und Obstblüten waren Mitte April eine Augenweide und für die Bienen ein Schlaraffenland. Kurz gesagt für Mensch und Tier wunderbar. Doch dann kam der nasse und kalte Mai mit nur noch wenig Flugwetter. Viel Brut in den Völkern und kein Nektareintrag wirken sich auch auf die Gesundheit der Bienen beziehungsweise auf die zu pflegende Brut negativ aus.

Personelles

Die Ausbildung zum Bieneninspektor (Amtlicher Fachassistent Bienen) dauert 9 Tage, aufgeteilt in drei Module. Der neue Lehrgang beginnt im Januar 2020 und endet im Januar 2022. Im Linthgebiet haben wir schon seit längerer Zeit eine Vakanz. Nun konnte für dieses Gebiet eine gut qualifizierte Imkerin in der Person von Barbara Schubiger gefunden werden. Barbara wird nachher zusammen mit Konrad Arnold das Gebiet See und Gaster betreuen.

Wie bereits bekannt ist, werde ich als Kantonaler Bieneninspektor auf Ende 2020 zurücktreten. Nach intensiven Gesprächen konnte eine für unseren Kanton optimale Lösung gefunden werden. Max Meinherz wird das Amt ab 2021 übernehmen und dafür das Inspektionsgebiet Sarganserland abgeben.

Damit wir im Sarganserland wieder präsent sind, konnte Iris Gubser aus Flums für das Amt motiviert werden. Iris Gubser hat den Lehrgang zur Imkerin mit eidgenössischem Fachausweis abgeschlossen und ist bestens qualifiziert. Sie wird nun ebenfalls die Ausbildung zur Bieneninspektorin (Amtliche Fachassistentin Bienen) absolvieren. Somit wird diese Vakanz im Sarganserland behoben und das Kader wird nicht nur jünger sondern erfreulicherweise auch mit Frauen besetzt.

Kataster / Tierverkehr

Gemäss Tierseuchenverordnung (Art. 18a, 19a und 20) müssen die Bienenstandorte nummeriert werden. Auch im Jahr 2019 sind beim Landwirtschaftsamt viele Mutationen eingegangen, die von Beat Frick (Landwirtschaftsamt) sehr kompetent bearbeitet wurden. Bitte informieren Sie die Imker, dass die Nummer erst dann zurückgegeben wird, wenn die Bienenkästen entfernt wurden. Das Mutationsformular ist auf der Homepage des Veterinärdienstes aufgeschaltet (www.avsv.sg.ch) und kann unter den Downloads/Bienen heruntergeladen werden. In Anbetracht anhaltender Brutkrankheiten und der Gefahr des Beutenkäfers ist es an der Zeit, dass der Bienenverkehr im In- und Ausland besser überwacht wird. Das App von Bienen Schweiz, BeeTraffic, ist die elektronische Meldeplattform für den Bienenverkehr. Auf der Homepage des Veterinärdienstes ist ein Formular aufgeschaltet, welches ausgefüllt und beim Verstellen mitgeführt werden muss. Dies für alle, welche das App nicht verwenden können oder möchten. Für beides gilt jedoch dasselbe: Nicht heute anrufen und morgen früh fahren. Es ist mindestens drei Tage vorher an den zuständigen Bieneninspektor eine Meldung zu machen.

Fehlbare Imker werden beim ersten Vergehen verwarnt und im Wiederholungsfall gebüsst.

Sauerbrut

Im abgelaufenen Jahr hat es im Werdenberg und Sarganserland wieder vermehrt Fälle von Sauerbrut gegeben. Diese Situation hat den jungen Bieneninspektor Melchior Huber dazu veranlasst, in Grabs einen Wasch- und Desinfektionstag durchzuführen. Dazu musste das Bienengesundheitsmobil von apiservice GmbH auf den Platz. Unter Anleitung von Migg Breitenmoser und Melchior Huber wurden Geräte und Behausungen durch die Imkerschaft gereinigt und desinfiziert.



Ich danke der Gemeinde Grabs für das Zurverfügungstellen der Infrastruktur, Melchior Huber für die Organisation sowie Migg Breitenmoser für die unbürokratische Mithilfe durch den Bienengesundheitsdienst. Der Patient hat leider wieder einen Rückfall erlitten. Konnte ich letztes Jahr noch von einer Besserung berichten, ist im 2019 das Gegenteil der Fall. Mussten im Jahr 2018 97 Bienenvölker vernichtet werden, so waren es im 2019 deren 155. Wenig Nektar und ein kalter Mai haben die Situation verschärft. Wenige Sperrgebiete bleiben wegen Faul- oder Sauerbrut bis mindestens im Frühling bestehen und werden einer weiteren Kontrolle unterzogen.

Kontrolle in der Primärproduktion

Der Bund gibt vor, wie und was kontrolliert werden muss. Die Kantone bestimmen wer kontrolliert wird. In der Regel sollten acht bis zehn Prozent der Bienenhalter pro Jahr einer Prüfung vor Ort unterzogen werden. Die Inspektoren mit Zusatzausbildung, Sebastian Huber und Max Meinherz, haben im Jahr 2019 rund 30 Betriebe besucht und entsprechend Bericht erstattet. Die meisten Beanstandungen waren: Das Fehlen oder mangelhafte Führen der Bestandeskontrolle, der Einsatz von nicht zugelassenen Arzneimitteln, die Bienengesundheit, das Verwenden von bebrüteten Honigwaben und die unsachgemässe Honiglagerung. Dem Imker wird immer die Möglichkeit gegeben die Mängel zu beheben und sich damit bei der Lebensmittel-Produktion zu verbessern. Erst wenn eine Nachkontrolle wieder negativ ausfällt, muss der betroffene Imker mit Kostenfolge rechnen.

Apisuisse

Anfang 2013 wurde die apiservice GmbH gegründet. Diese betreibt das Kompetenzzentrum von apisuisse, dem Dachverband der Schweizer Imker. Das Kompetenzzentrum beinhaltet die Fachstellen Bienengesundheit, Zucht und Bildung.

Ziel des Bienengesundheitsdienstes: Bedingungen für Bienen, Imkerinnen und Imker im Bereich der Krankheiten zu verbessern. Die Mitarbeiter des Bienengesundheitsdienstes können unter der Hotline 0800 274 274 (Gratisnummer) oder per E-Mail info@apiservice-gmbh.ch erreicht werden. Die apiservice GmbH verfügt über ein Bienengesundheitsmobil, bei welchem auf einem Anhänger verpackt, diverses Material zur Sanierung und Desinfektion von Bienenständen vorhanden ist. Weitere Informationen entnehmen sie unter www.apisuisse.ch.

Beutenkäfer

Im Herbst 2014 ist in Italien (Kalabrien) erstmals der Beutenkäfer aufgetreten. Mit enormen Anstrengungen versuchten die örtlichen Behörden den Schädling wieder auszurotten. Aufgrund der Situation wurden zwei Sperrkreise (20 km und 100 km) festgelegt. Innerhalb dieser Kreise wurden der Handel und das Verstellen von Bienenvölkern untersagt. Hingegen hat die EU ausserhalb des Sperrgebietes keine weiteren Massnahmen in die Wege geleitet. Im Jahr 2019 sind uns keine weiteren Gebiete bekannt, wo sich der Käfer ausgebreitet hat. Aufgrund der Situation hat das BLV beschlossen, die Apinella-Überwachungsstände auch im Jahr 2020 weiterzuführen. Ich danke den fünf Imkerinnen und Imkern, welche in unserem Kanton einen Kontrollstand führen.

Wer Bienenvölker oder Königinnen aus einem europäischen Land importiert, hat ein Gesundheitszeugnis des dortigen Veterinärdienstes vorzuweisen. Das Zeugnis muss vor dem Import beim Veterinärdienst in St. Gallen eintreffen.

Worte des Dankes

Ich möchte dem Kantonstierarzt Albert Fritsche, seinem Bienenbeauftragten Adrian Fäh und dem ganzen Team für die sehr angenehme und kooperative Zusammenarbeit ganz herzlich danken. Die Herren Adrian Fäh, Michael Schudel und Mathias Rüesch haben einmal mehr hervorragende Arbeit geleistet, die ich bestens verdanken möchte. Danken möchte ich auch dem St. Gallisch-Appenzellischen Imkerverband mit dem Präsidenten Max Meinherz für die sehr gute Zusammenarbeit.

Für die fachlich kompetente und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit meinen Inspektoren, die im Jahr 2019 wiederum viel Zeit aufwenden mussten, bedanke ich mich ganz herzlich. In den Dank einschliessen möchte ich die Berater, die mit ihrer Aufgabe vor Ort und an den Monatsversammlungen gute und wichtige Arbeit verrichten.

Ein weiterer Dank gebührt den Vereinsvorständen für die grosse, in der Regel unentgeltliche Arbeit. Ich hoffe auch weiterhin auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Nun wünsche ich allen viel Glück, gute Gesundheit und "es gfreuts 2020".

Der Kantonale Bieneninspektor

Hans Sonderegger

Jahresbericht 2019 Bildung und Zucht

Geschätzte Imkerkolleginnen und -kollegen

Das Jahr 2019 wird vielen Imker/-innen als schlechtestes Honigjahr in Erinnerung bleiben. In „frühen“ Gebieten blieb der Ertrag bei der Frühlingsernte fast ganz aus, hingegen hatten höher gelegene Gebiete fast Rekorde zu verzeichnen. Bei den Züchtern lag der Schnitt der begatteten Königinnen wie in den Vorjahren bei 75 %. Obwohl mit der Königinnenzucht erst spät begonnen werden konnte, war die Zuchtsaison gut. Ebenfalls waren die Bedingungen für Jungvölker ausgezeichnet.

Bienen Schweiz hat verschiedene obligatorische Weiterbildungen organisiert:

Für Berater II

12.01.2019 in Landquart GR

- Völkerbeurteilung und Auslese
- Standortwahl der Bienenstände
- Grundkursordner
- Infos BGD und Bienen Schweiz

Kadertagung

09.11.2019 in Lenzburg AG

–Weiterentwicklung Bienen Schweiz, Schwerpunkt Mittelbeschaffung

- **Partnerschaften**
- **Spenden**
- **Idee: «Stiftung für die Bienen»**
- **Gönnerschaften**

–BGD-Betriebskonzept / Varroa-Management

- **Resultate zweites Jahr Praxistest BGD-Betriebskonzept**
- **Projekt behandlungsfrei imkern**

–Entgegennahme von Wünschen und Anregungen

–Diverses

Die Weiterbildungen waren sehr interessant und jede/r konnte mit aufgefrischem Fachwissen und neuen Ideen zu den Sektionen zurückkehren.

Einen besonderen Dank möchte ich allen Kursleitern 2019 aussprechen, denn sie leisten mit viel Herzblut sehr wertvolle Arbeit für unseren Nachwuchs.

Folgende Kurse wurden durchgeführt:

Kurse 2019 im Kantonalverband St. Gallen Sektionen 1501 bis 1717				
Nr.	Sektion	Kurs	Kursleiter	Anzahl Teilnehmer
1601	Innerrhoden	Grundkurs 1	Räss Josef	20
1704/1706/1714/ 1715/1716/A	Lehrbienenstand Toggenburg	Grundkurs 1	Thuri Bächler	9
1704/1706/1714/ 1715/1716/B	Lehrbienenstand Toggenburg	Grundkurs 1	Peter Bürge	10
1705	Untertoggenburg	Grundkurs 1	Tanner Philipp / Heim Cornel	11
1708	See und Gaster	Grundkurs 1	Angehrn Clemens	12
1713	Sarganserland	Grundkurs 1	Zeller Marcel / Meier Bruno	7
1707	Werdenberg	Grundkurs 1	Berger Karin/ Hagmann HP/ Jehle Marco (FL)	
1710	Wil und Umgebung	Grundkurs 1	Brunner August	14
1701	St. Gallen und Umgebung	Grundkurs 1	Hiltebrand Dietmar/ Schmid Othmar/ Zollikofer Gregor	17
1704/1706/1714/1715/1716	Lehrbienenstand Toggenburg	Grundkurs 2	Abderhalden Thomas	14
			Total Kursteilnehmer	114

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Kursteilnehmer praktisch gleich (Vorjahr 118).

Ich freue mich auf 2020 und bedanke mich für eure Mithilfe.

Einen herzlichen Dank geht an alle, die sich zum Wohl unserer Bienen in den Sektionen einsetzen und Führungsaufgaben wahrnehmen.

Ein weiterer Dank geht an alle Vorstandskollegen, die immer mit Fachwissen und kollegial zur Seite stehen.

Migg Breitenmoser

Jahresbericht Honigobmann 2019

Am 24. Januar 2019 fand die bereits zur Tradition gewordene Sitzung des Landwirtschaftsamtes mit den Obstbauern und Imkern statt. Sie dient dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch und fördert das gegenseitige Verständnis für die spezifischen branchenbezogenen Probleme.

Die Honigernte 2019 lag drastisch unter den Erträgen der Vorjahre. Es war das schlechteste Honigjahr seit Jahrzehnten. Schweizweit lag der Ertrag der gesamten Honigernte bei 13 kg pro Volk, rund 10 kg unter dem langjährigen Durchschnitt. Das Rekordtief der Blütenhonigernte 2019 bedeutete für Imkerinnen und Imker eine Ertragseinbusse in zweistelliger Millionenhöhe. Die Ursachen waren die speziellen Witterungsverhältnisse im Frühling. Die zweite Monatshälfte im April war unüblich warm, die Obstbäume begannen zu blühen, sodass bei einigen bereits gut entwickelten Völkern die Honigaufsätze gegeben werden konnten. Der eingetragene Nektar wurde im darauf folgenden nassen und zu kühlen Mai von den Völkern mit grossen Brutnestern wieder verbraucht, sodass zum Schleudern kaum mehr etwas übrig blieb. Noch krasser war die Situation für Imker, bei denen im April noch kein Honigaufsatz gegeben werden konnte. Die Bienen mussten gefüttert werden, damit sie nicht verhungerten. In höheren Regionen, wie z.B. im Appenzeller Land präsentierte sich die Situation ganz anders. Die Zeit der Blüte der Sträucher, Bäume und Wiesen setzt im Vergleich zu den tieferen Lagen später ein. Die Blüten öffneten sich erst nach der Kälteperiode im Mai, der Honigeintrag konnte beginnen. Es gab ein gutes Honigjahr für diese höher gelegenen Bereiche. Mit Wetterkapriolen ist immer zu rechnen. Mit der Klimaerwärmung werden sie wohl häufiger und in unüblichem Ausmass auftreten. Das Imkern wird damit um einen Faktor anspruchsvoller.

2019 habe ich verschiedene Vortragstermine im Kantonalverband und den Sektionen wahrgenommen. Im Landwirtschaftsrat habe ich die schon lange vorgesehene und auf Wunsch des Bauernverbandes wiederholt verschobene Präsentation über die Probleme in der Imkerei im Zusammenhang mit der Landwirtschaft gehalten. Honigbienen, Wildbienen und die gesamte Insektenwelt haben eine tragende Funktion in der Landwirtschaft. Ohne Insekten kommt die landwirtschaftliche Produktion weitgehend zum Erliegen. Leider ist dieses Bewusstsein bei den Bauern zu wenig präsent und der Insektenwelt wird nicht gebührend Rechnung getragen. Gemäss Definition im Online-Lexikon Wikipedia sind im Berufsbild der Landwirte nebst der Erzeugung von Nahrungsmitteln als wesentlicher Punkt die Natur- und Landschaftspflege und die Erhaltung der Kulturlandschaft benannt. So heisst es: *„Das moderne Berufsbild legt insbesondere auch Wert auf schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft sowie die Beachtung der ökologischen Zusammenhänge und des Tierschutzes“*.

Das Denken der Imker steht für viele Landwirte quer in der Landschaft, ungeachtet der enormen Bestäubungsleistungen der Honig- und Wildbienen, ungeachtet der Tatsache, dass die Honigbiene in der Landwirtschaft das dritt wichtigste Nutztier ist – nicht wegen der Honigproduktion, sondern wegen der Bestäubungsleistung. Der stille Tod der Insekten, das unspektakuläre Verschwinden der Pflanzenvielfalt berührt nicht, an die stumme Vogelwelt hat man sich gewöhnt und längst wurde vergessen wie es anders sein könnte.

Etliche Betriebsprüfungen in unserm Verbandsgebiet sind überfällig, die Termine müssen strikter eingehalten werden. Werden die notwendigen Kontrollen nicht fristgerecht gemacht, droht der Ausschluss aus dem Siegelprogramm.



Kantonale Fachstelle für Bienenhaltung: Jahresbericht 2019

Das vergangene Jahr begann für die Imkerei vielversprechend mit einem guten Start in die Frühjahrsernte. Doch nach kurzer Zeit verschlechterte sich die Situation und es folgte eine lange Schlechtwetter-Phase, in welcher die meisten Völker ihren Frühjahrshonig wieder für das eigene Überleben brauchten. An gewissen Orten musste Ende Mai bis anfangs Juni sogar, ohne vorher geerntet zu haben, eine Notfütterung gemacht werden. Es folgte im Juni bis Juli eine Waldtracht, die jedoch in den meisten Regionen immer wieder durch Gewitter unterbrochen wurde, sodass schliesslich das Bienenjahr 2019 für die meisten Imkerinnen und Imker nur mit einem mittleren bis unterdurchschnittlichen Honigertrag abschloss.

In Zusammenarbeit mit den regionalen Imkervereinen realisierte die kantonale Fachstelle für Bienenhaltung auf verschiedenen Lehrbienenständen im Werdenberg und Fürstentum Liechtenstein wieder einen Grundkurs I mit 19 Teilnehmenden (in zwei Praxisklassen), sowie einen Grundkurs II mit 25 Teilnehmenden (in zwei Praxisklassen).

In der Landwirtschaftsschule wurde wiederum das 5-tägige Wahlfach Bienenhaltung von sechs Landwirtschaftsschülern besucht.

In Zusammenarbeit mit dem bzb-Buchs bot die landwirtschaftliche Betriebsleiter-schule zudem erstmals ein 5-tägiges Modul mit Abschluss in Bienenhaltung an, welches von 11 Teilnehmenden (8 Frauen und 3 Männer) aus den Kantonen SG (5), ZH (2), GR (1), AI (1), TG (1), sowie dem FL (1) besucht wurde.

Zuhanden des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) konnten vier Bienenhausbauprojekte positiv beurteilt werden.

Zwei weitere Projekte konnten erst ansatzweise mit dem Landwirtschaftsamt St. Gallen vorbesprochen werden. Einerseits ein Projekt zur Realisierung einer professionellen Imkerei in der Landwirtschaftszone (mit Einbezug des AREG), sowie eine Initiative von Dunklen Bienenzüchtern, welche ein Rassen-Schutzgebiet um ihre Belegstelle anstreben.

Ein Höhepunkt war vom 17.–19. Mai 2019 die Eröffnung der neuen Landwirtschaftsschule in Salez, in deren Eingangshalle das Wabenkunstwerk der Künstlerin Elisabeth Nembrini fertiggestellt wurde. An der Eröffnung konnten sich alle interessierten Besucherinnen und Besuchern darüber informieren.

Zum Jahresabschluss führte der kantonale Imkerverband am 23. November in der neuen Landwirtschaftsschule in Salez wieder einen Kaderkurs für Imkervorstände durch. Es nahmen über 70 Vorstandsmitglieder aus fast allen regionalen Imkervereinen daran teil. Neu war, dass erstmals am Nachmittag die Imkerschule vom Plantahof am öffentlichen Vortrag mit 50 Studierenden teilnahm. Die Nachmittagsveranstaltung mit dem Referenten Dr. Wolfgang Ritter und dem Thema «Gesunde Bienen durch naturgemässe Haltung» stiess auch bei vielen weiteren Imkern der Region auf ein sehr grosses Echo.

Erfolgsrechnung und Bilanz 2019
1. Januar 2019 – 31. Dezember 2019
und Budget 2020

Erfolgsrechnung	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Einnahmen			
Beiträge der Sektionen	8'200.00	7'875.00	8'000.00
Jüstrichfond	500.00	1'000.00	1'000.00
Zinsen PC			
Spenden		500.00	
Diverse Einnahmen (inkl. DV)		1'240.00	
Kadertag	1'500.00	3'348.00	1'500.00
Total	10'200.00	13'963.00	10'500.00
Ausgaben			
Sitzungsgelder und Spesen	5'000.00	4'966.90	5'000.00
Verwaltung	1'800.00	1'792.12	1'800.00
Kurse und Tagungen (Kadertag)	3'500.00	4'342.41	3'000.00
Diverse Ausgaben	1'000.00	722.00	1'500.00
Delegiertenversammlung	1'000.00	2'689.65	1'000.00
Total	12'300.00	14'513.08	12'300.00
Total Einnahmen	10'200.00	13'963.00	10'500.00
Total Ausgaben	12'300.00	14'513.08	12'300.00
Gewinn/Verlust	-2'100.00	-550.08	-1'800.00
Bilanz			
Aktiven			
Kasse		936.30	
PC-Konto 90-9125-6		31'210.46	
Total		32'146.76	
Passiven			
Transitorische Passiven			
Vermögen		32'146.76	
Total		32'146.76	
Vermögen per 31. Dezember 2018		32'696.84	
Vermögen per 31. Dezember 2019		32'146.76	
		550.08	

Imkerverband St. Gallen – Appenzell

Revisorenbericht

für das Vereinsjahr 2019 vom Imkerverband St. Gallen-Appenzell

In Ausübung des uns erteilten Auftrages, haben wir die per 31.12.2019 abgeschlossene Jahresrechnung des Verbandes geprüft und können dazu wie folgt Stellung nehmen:

1. Jahresrechnung 2019

Für jede Buchung ist ein Beleg vorhanden. Die Eintragungen in der Abrechnung stimmen mit den vorhandenen Belegen überein.

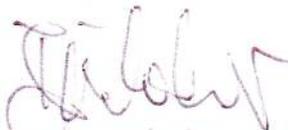
Vermögen am 31.12.2018	32'696.84	CHF
Einnahmen 2019:	13'963.00	CHF
Ausgaben 2019:	14'513.08	CHF
Verlust 2019:	550.08	CHF
Vermögen am 31.12.2019:	32'146.76	CHF

2. Auf Grund der Revisoren-Prüfung stellen wir folgende Anträge:

- Die Jahresrechnung 2019 ist zu genehmigen und der Kassierin Marianne Ryser ist für die geleistete Arbeit bestens zu danken und Entlastung zu erteilen.
- Dem gesamten Vorstand mit dem Präsidenten Max Meinherz sei für die geleistete Arbeit grosse Anerkennung und besten Dank auszusprechen.

St. Gallen, 7. Januar 2020

Die Revisoren:



Martin Bärlocher



Beat Züger

Wahlen 2020 – Imkerverband St.Gallen -Appenzell

Zur Wahl als Vorstandsmitglied und als Präsident vorgeschlagen:

Hans-Peter Hagmann

Baggastiel 28, 9475 Sevelen

Jahrgang 1954. verheiratet. Erstausbildung zum Landwirt, Zweitausbildung zum Landmaschinenmechaniker. Gründung einer eigenen Firma vor 40 Jahren, in der ich heute noch zu 80 Prozent tätig bin. Hobbys: Bergsteigen, Skitouren, Wandern, Fotografieren, Bienen.



Nach dem Besuch des Imkergrundkurses Werdenberg im 2010 hat mich das Imkervirus richtig gepackt. Bereits im 2013 liess ich mich zum Betriebsberater ausbilden und im 2014 wurde ich, als Nachfolger von Max Meinherz, für das Präsidium des Bienenzüchtervereins Werdenberg angefragt. Dieses Amt führe ich mittlerweile seit sechs Jahren mit sehr viel Begeisterung. Ich habe die sehr gute Vereinsarbeit weitergeführt und ebenso neue Ideen eingebracht.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Sektionen und ihren Mitgliedern, die Imkerweiterbildung und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit haben für mich erste Priorität. Da können wir gemeinsam noch einiges bewegen. Gewinner haben Ideen, Verlierer haben Ausreden.

Zur Wahl als Vorstandsmitglied vorgeschlagen:

Martin Schlegel

Oberragnatscherweg 22 8888 Heiligkreuz (Mels)

Jahrgang 1973, verheiratet, 5 Kinder. Finanzfachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis, ebenfalls gelernter Landwirt und Metzger mit eidg. Fachausweis.

Ich bin mit Bienen aufgewachsen. Mein Grossvater und mein Vater hatten schon Bienen. Seit 1999 führe ich selbständig meine rund 20-25 Völker in Segeberger Magazinen.

1991 Imkergrundkurs (als Freifach im LZSG Salez, bei Hans Oppliger)

1998 Beitritt zum Bienenzüchterverein Sarganserland und seit 2013 Kassier. Seit August 2013 Siegelimker. Seit März 2015 Betriebsprüfer der Sektion 1713 (Sarganserland). Seit 2014 Reinzüchter der Dunklen Biene (*Apis Mellifera mellifera*). Von 2014-2016 Mitglied der Zuchtkommission mellifera.ch.

Ich bin überzeugter Siegelimker und ich finde, dass wir mit unserem Produkt, welches wir von den Bienen gewinnen, möglichst schonend umgehen und es vor allem nicht verfälschen sollen. Aus diesem Grunde bin ich bereit, mich für das Schweizer Honigqualitätssiegel einzusetzen. Ich würde mir wünschen, dass es mehr Siegelimker gibt, die es aus Überzeugung machen und nicht nur aus vermarktungstechnischen Gründen.



Delegiertenversammlung Imkerverband St. Gallen-Appenzell
Samstag, 7. März 2020, 09.30 Uhr, Büelensaal, Oberstufenzentrum Büelen, Nesslau

